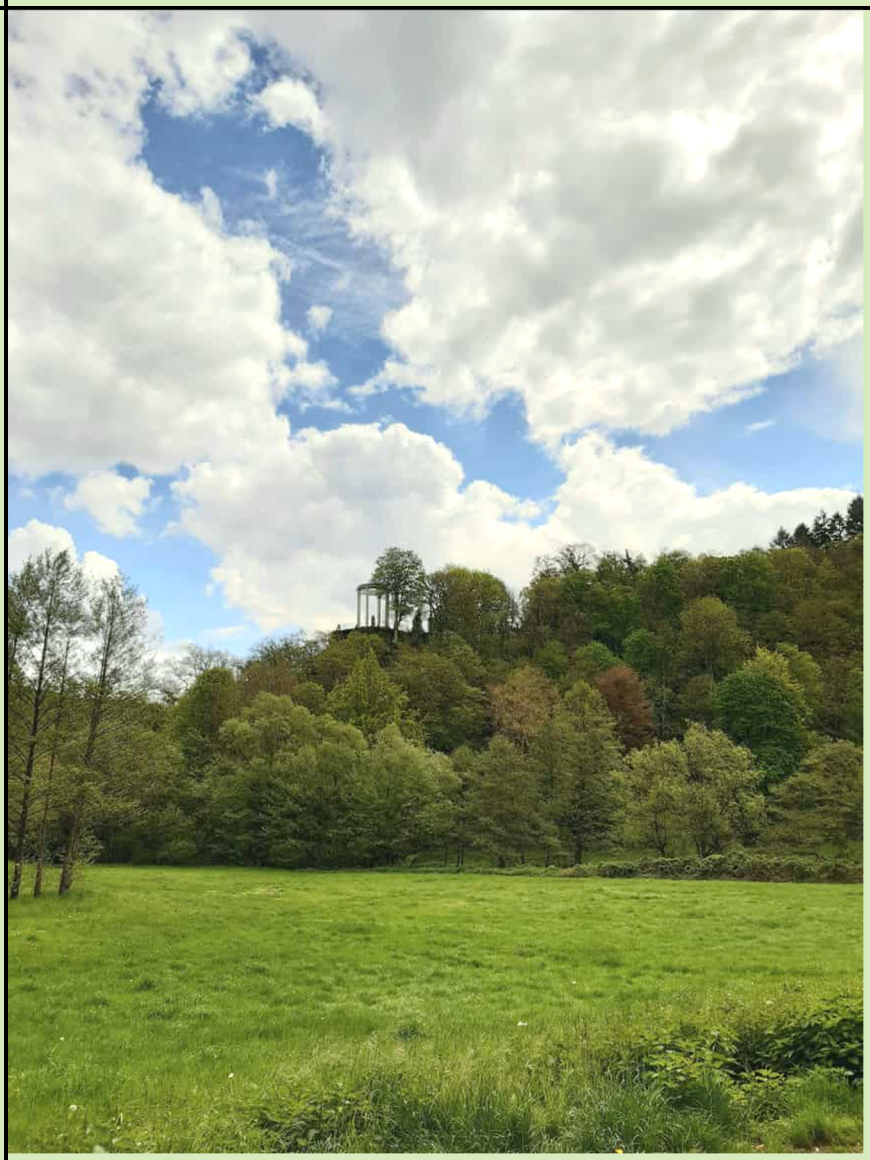
Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Karthause

Juni - August 2021
www.ev-kirche-karthause.de



Philippinen brauchen Hilfe

> S. 16

Ev. Buchpreis 2020 Autorenlesung
> S.12

Taizéandacht startet wieder
> S.7

Neues Klettergerüst Kita „Spatzennest
> S.11

Kapelle geöffnet

zu Stille und Gebet > S. 8

Inhalt:

3 Andacht
5 Gottesdienste Juni – August
7 Gottesdienste in der Geschw. de Hayeschen Stiftung | Taizéandacht
8 Gemeindehaus weiter geschlossen | Kapelle geöffnet
9 Verabschiedung Frau Velte
11 Neues Klettergerüst für die Kita „Spatzennest“
12 Einladung zur Autorenlesung
12 Lesen in Gottes Welt
13 Förderverein Chormusik
14 Ich bin da | Gottes Zusage am brennenden Dornbusch
16 Philippinen Partnerschaft braucht Hilfe
16 kurz notiert (Konfirmationen | Urlaub ohne Koffer)
17 Ohne Kommentar! Was denken Sie?
18 Pfadfinder
19 Beerdigungen
20 Wir sind zu erreichen

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **31. Juli**.
Die Redaktion weist darauf hin, dass sie sich vorbehalten muss, Beiträge sinnwahrend zu kürzen (E-Mail: koblenz-karthause@ekir.de).

Impressum: Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Karthause.
V.i.S.d.P.: Christian Schönig, Öffentlichkeitsbeauftragter Redaktion: Christian Schönig, R.-D. Gregorius, Jeanette Rüchardt

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Titelbild und Fotos, wo nicht anders vermerkt: privat

GOTT IST NICHT FERNE
VON EINEM JEDEN UNTER UNS.
DENN IN IHM LEBEN, WEBEN UND SIND WIR.
Apostelgeschichte 17,27

Nach der Wende gab es zahlreiche deutsch-deutsche Treffen von Bischöfen. Die DDR-Bischöfe sollen dabei etwas Erstaunliches gesagt haben: „Bei euch im Westen haben viele Gott vergessen, bei uns aber gibt es sehr viele, die vergessen haben, dass sie Gott vergessen haben“. Ob das so stimmte sei dahingestellt. Ich möchte nachdenken über uns, hier vor Ort. Trotz Mut machender Erfahrungen mit Menschen aller Altersstufen, obwohl es sichtbar ist, dass sich engagierte Arbeit lohnt, bleibt dennoch mein Eindruck, viele Menschen haben Gott vergessen.
Das ist kein Drama, denn man kann sie „erinnern“. Es ist möglich, wieder anzuknüpfen an Erfahrungen mit Gott, die früher einmal gemacht wurden. Schauen wir auf die Propheten des Alten Testaments, schauen wir auf Johannes, den Prediger in der Wüste und auf unsern Herrn Jesus Christus, so sehen wir: fast nie fangen sie bei Null an, fast alles, was sie sagen, erinnert die Menschen auf beeindruckende Weise an Gott, den sie vergessen haben, an Möglichkeiten des Glaubens, an Schätze und Erfahrungen, die ihnen entgehen, wenn sie in Gottvergessenheit verharren.

Die atheistische Ideologie im Ostblock hat abertausende Priester und Pfarrer umgebracht, Gemeinden zerstört, Kirchen unterwandert. Die kommunistische Erziehung war erfolgreich, den Glauben lächerlich zu machen und beiseite zu drängen. Indem Bibel, Gebet, Gesang und Gottesdienst zuerst verboten und dann später „nur noch“ verhöhnt und veralbert wurden, hat man den Glauben und

seine Vollzüge geschwächt. Das innere Gottesbewusstsein als Ahnung, Sehnsucht oder Gewissheit konnte man nicht auslöschen.

Manchmal beschleicht mich Angst, dass das, was einer explizit religionsfeindlichen Gesellschaft **nicht** gelungen ist, nun unserer Leistungs- und Konsumgesellschaft gelingt. Wenn ich in meiner Kindheit keine Erfahrungen mit Gott mehr habe, wenn es in meiner Familie oder im Freundeskreis niemanden mehr gibt, der mit Gott lebt, dann könnte es sein, dass ich vergesse, dass ich Gott vergessen habe. Dann ist nicht nur der Glaube dahin, dann schwindet auch das Gottesbewusstsein. Wissen wir eigentlich, was wir unseren Kindern und Enkeln antun, wenn wir sie ohne Gott aufwachsen lassen, ohne die biblischen Geschichten, ohne das Gebet? Für alle, die Leistung, Konsum und Spaß nicht zur inneren Mitte ihres Lebens machen wollen, bleibt dann nur noch die Liebe als Quelle des Lebens und der Lebendigkeit. Aber Liebe ist unter den Bedingungen unserer Gesellschaft und unseres Lebensstils massiv gefährdet.

Wenn ich in den Katalog der Aktivitäten unserer Kirche schaue habe ich den Eindruck, die Kirche selbst hat Gott vergessen, so wie viele von uns. Aber es ist Hoffnung, denn Gott vergisst uns nicht. Wir sind weit weg, aber er ist nahe, auch wenn wir es nicht spüren. Wenn wir uns neu zu ihm wenden, können wir die bewegende Entdeckung machen, dass Gott nicht ‚etwas' ist, etwas in unserem überfüllten Leben, nein, er ist tatsächlich ‚alles'. „In ihm leben, weben und sind wir." Machen wir uns auf die Suche nach dieser Erfahrung. So wenden wir uns Gott zu und begegnen gleichzeitig uns selbst in unserer Tiefe.

Ihr Pfarrer R.-D. Gregorius

Gottesdienste Juni bis August

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apostelgeschichte 5,29	
	Dreifaltigkeitshaus 10.30 Uhr
6.6. **1. So. nach Trinitatis**	Pfrin. Rückert-Saur **Präsenzgottesdienst**
13.6. **2. So. nach Trinitatis**	Pfrin. Rückert-Saur **Präsenzgottesdienst**
20.6. **3. So. nach Trinitatis**	Pfrin. Rückert-Saur **Präsenzgottesdienst** 18 Uhr Taizéandacht
Donnerstag, 24.6. **Tag der Geburt** **Johannes des Täufers**	18 Uhr Pfr. Gregorius
27.6. **4. So. nach Trinitatis**	Pfr. Gregorius **Gottesdienst via Internet**
Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir. Apostelgeschichte 17,27	
4.7. **5. So. nach Trinitatis**	Pfrin. Rückert-Saur **Präsenzgottesdienst**
11.7. **6. So. nach Trinitatis**	Pfr. Gregorius **Präsenzgottesdienst**

18.7. **7. So. nach Trinitatis**	Pfr. Gregorius **Präsenzgottesdienst mit Mahlfeier ***
25.7. **8. So. nach Trinitatis**	Pfrin. Rückert-Saur **Präsenzgottesdienst** 18 Uhr Taizéandacht
Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her! 2 Könige 19,16	
1.8. **9. So. nach Trinitatis**	Pfr. Gregorius **Gottesdienst via Internet**
8.8. **10. So. nach Trinitatis**	Pfr. Schlenzig **Präsenzgottesdienst mit Mahlfeier**
15.8. **11. So. nach Trinitatis**	Pfrin. Rückert-Saur **Präsenzgottesdienst**
22.8. **12. So. nach Trinitatis**	Pfr. Gregorius **Präsenzgottesdienst mit Mahlfeier**
29.8. **13. So. nach Trinitatis**	Pfrin. Rückert-Saur **Präsenzgottesdienst** 18 Uhr Taizéandacht

* Gottesdienst in heller Amtstracht

Gottesdienste in der Geschwister de Haye´schen Stiftung

Fr. 25. Juni	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gregorius
Fr. 23. Juli	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gregorius
Fr. 27. August	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Gregorius

Die Taizéandacht startet wieder

am So. 20. Juni um 18 Uhr. Wir laden in der Sommerzeit durchschnittlich einmal im Monat ins Dreifaltigkeitshaus ein.

Alle Internetgottesdienste online auf der Homepage

Die aktuellen Gottesdienste und Angebote
finden sie auf der ersten Seite unserer Homepage:
http://ev-kirche-karthause.de/

Sie können alle seit Mitte März 2020 erstellten Gottesdienste und Andachten auch jetzt noch aufrufen:
http://ev-kirche-karthause.de/gottesdienst/online

Bitte beachten Sie:

Es kann mit Blick auf die Corona-Pandemie notwendig sein, Gottesdienste abzusagen. Bitte informieren Sie sich über die Homepage ev-kirche-karthause.de oder durch einen Anruf bei unserer Sekretärin (Tel.: 4040334).

Das Hygienekonzept

unserer Gottesdienste im Dreifaltigkeitshaus (Präsenzgottesdienste) finden Sie auf unseren Aushängen und auf der Homepage.

Auch für Geimpfte gilt bis auf Widerruf:
Abstand - Desinfektion - Maske tragen!

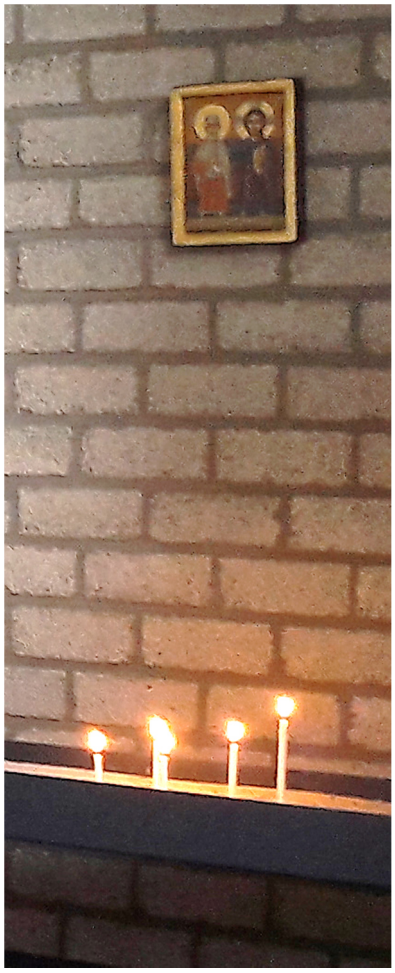
Das Gemeindehaus bleibt weiter geschlossen, aber

Die Kapelle ist geöffnet

für Stille und Gebet

Das Gemeindehaus bleibt wegen der Corona-Epidemie geschlossen. Aber wir öffnen die Tür für Stille und Gebet in der Kapelle.

Mittwochs von 10-12 Uhr und freitags von 10-12 Uhr ist die Hauptpforte geöffnet und der Zugang zur Kapelle ist frei. Dort können Sie einen Moment der Stille und Ruhe haben, dort können Sie ein Gebet sprechen und wenn sie möchten eine Kerze aufstellen. Schließen Sie die Tür, solange Sie in der Kapelle sind, lassen Sie die Tür offen, wenn Sie die Kapelle wieder verlassen. Falls die Tür der Kapelle geschlossen ist, warten Sie bitte im Bereich rechts vom Haupteingang vor der Ikone und der Kerze. Dort können Sie auch Platz nehmen.



Beim Eintreten ins Dreifaltigkeitshaus müssen Sie die vorgeschriebene Maske tragen und sich die Hände desinfizieren.

Verabschiedung unserer Bezirks-helferin Irina Velte

Im Gottesdienst am 9. Mai haben wir uns von unserer Bezirkshelferin Frau Irina Velte verabschiedet. Nach 46 Arbeitsjahren – 20 Jahre in ihrem erlernten Beruf als Schneiderin und 26 Jahre als Bezirkshelferin in unserer Kirchengemeinde – geht sie nun in die „wohlverdiente“ Rente.

Im Jahr 1992 mit ihrer Familie als Deutsche aus Krasnadar am Schwarzen Meer ins Rheinland gekommen, nahm sie sofort Kontakt zu unserer Gemeinde auf, die beiden ältesten Töchter besuchten unmittelbar nach ihrer Ankunft auf der Karthause den Konfirmandenunterricht, was vielleicht mit dazu beitrug, dass die ganze Familie in unserer Gemeinde schnell heimisch wurde. 1994 wurde aufgrund des Renteneintritts der damaligen Gemeindehelferin Hahn eine Vollzeitstelle frei, die das Presbyterium teilte, um ein Gleichgewicht zwischen den damals noch vorhandenen drei Pfarrstellen zu schaffen. So trat Frau Velte gleichzeitig mit Frau Klein, die vor 2 Jahren aus dem Dienst ausschied, ihren Dienst als Bezirkshelferin im Bezirk Flugfeld/Lay an. Dort umfasste ihr eigenes Arbeitsgebiet neben der Betreuung des Besuchsdienstkreises mit Besuchen der Senioren und den Besuchen und der Begleitung der aus der ehemaligen Sowjetunion ausgereisten deutschen Familien, auch die Organisation und Begleitung der Konfirmandenfreizeiten, ferner die Vorbereitung und Begleitung der Gottesdienste in der Kapelle und der Abendmahlsgottesdienste im Pflegebereich der

Seniorenresidenz der Blindenhilfe und die Besuche der dort lebenden Senioren.

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen der beiden anderen Pfarrbezirke war sie zuständig für die Organisation und Durchführung des jährlich stattfindenden Gemeindefestes und des „Ehrenamtlerdanks“ und vieler in unregelmäßigen Abständen wiederkehrender Veranstaltungen wie Synoden und Verbandsvetretungen, Einführungen und Verabschiedungen von Mitarbeitern und Pfarrern, darüberhinaus teilte sie sich mit den Kolleginnen und Ehrenamtlichen den Bürodienst im Dreifaltigkeitshaus und die Organisation der Zustellung der Gemeindebriefe. Ein besonderes Anliegen war und bleibt ihr der seit der Gründung unserer Gemeinde bestehende „Handarbeitskreis“, der auf dem von diesem Kreis alljährlich im November durchgeführten Basar seine bei den wöchentlichen Treffen im Dreifaltigkeitshaus und in Heimarbeit gefertigten Handarbeiten, ergänzt durch Gekochtes und Gebasteltes, zum Verkauf anbietet. So kommt jedes Jahr eine stattliche Summe dem diakonischen Projekt unserer Gemeinde in Rumänien zugute. Diesem diakonischen Projekt und damit dem „Handarbeitskreis“ ebenso wie dem Besuchsdienstkreis Flugfeld/Lay wird Frau Velte weiterhin ehrenamtlich treu bleiben. Im Namen unseres Presbyteriums danke ich Frau Velte herzlich für ihren Dienst und ihr darüber hinausgehendes ehrenamtliches Engagement, und schließe in diesen Dank auch ihren Mann und ihre jüngste Tochter mit ein, die immer zur Stelle waren, wenn Hilfe gebraucht wurde.

Ich wünsche Frau Velte, dass sie die vor ihr liegenden Jahre mit ihrer Familie in Gesundheit und von Gott behütet leben und genießen kann.

Daniela Rückert-Saur
Pfarrerin und Vorsitzende des Presbyteriums

Neues Klettergerüst für die Kita „Spatzennest“

Mit den Kindern und den Erzieherinnen unserer Kindertagesstätte „Spatzennest“ freuen wir uns, dass im dortigen Garten ein neues Klettergerüst ein in die Jahre gekommenes altes Spielgerät ersetzt, das entfernt werden musste. Im Frühjahr hatte das Presbyterium unserer Gemeinde die Anschaffung beschlossen und ist sehr froh, dass dank des Engagements des Fördervereins der Kindertagesstätte Spatzennest ein Betrag von insgesamt 3250 Euro gesammelt werden konnte, darin eingeschlossen eine Spende der Sparkasse Koblenz von 2000 Euro, so dass sich der von unserer Gemeinde zu tragende Kostenbetrag von 24706 Euro erfreulicherweise um diese Spendensumme reduziert. Allen privaten Spendern, der Sparkasse Koblenz und dem Förderverein danke ich im Namen unserer Kirchmeisterin Frau Daum, die für die zügige Entsorgung des alten und Anschaffung des neuen Spielgeräts sorgte, und im Namen des gesamten Presbyteriums sehr herzlich.

Daniela Rückert-Saur Pfarrerin
und Vorsitzende des Presbyteriums

Herzliche Einladung zur Autorenlesung
am 16. August, 19 Uhr Dreifaltigkeitshaus, Gothaer Str. 21

Zu einer Lesung mit dem Träger des **Ev. Buchpreises 2020** lädt die Bücherei des Dreifaltigkeitshauses herzlich ein. Der Autor Norbert Scheuer liest aus seinem Buch „Winterbienen“. Es erzählt von der Schönheit und Sinnhaftigkeit der Natur und vom Leben im Jahr 1944 in einer kleinen Eifelstadt im Urftland.
Über Ihr Kommen freuen sich die Mitarbeiterinnen der Bücherei. Wegen der Hygienevorschriften während der Corona-Pandemie bitten wir um vorherige Anmeldung unter 0261/4040334 oder 52160.

Lesen in Gottes Welt

2021 in neuer Auflage

Wie in den vergangenen Jahren möchte das Büchereiteam den Kitas „Arche Noah“ und „Spatzennest“ auf der Karthause zum Schulanfang die Eliport-Schultüte überreichen. Dieses Jahr enthält die Tüte das Buch „Pudel, Pauken und ein Plan“ von Katja Gehrmann. Es erzählt eine ABC-Geschichte entlang von Instrumenten aus verschiedenen Ländern dieser Welt. Wegen der Pandemie werden wir Ende Juni die Schultüten den Kitas zu kontaktlos Verfügung stellen.

Förderverein Chormusik
der Ev. Kirchengemeinde
Koblenz-Karthause e.V.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins Chormusik der evangelischen Kirchengemeinde Koblenz Karthause
am Donnerstag, den 16.9. um 19.30 Uhr im DFH
Tagesordnung:

Top 1 Geschäftsbericht: Kassenlage, Konzerte (Rückblick/Vorschau)
Top 2 Bericht der Kassenprüfer
Top 3 Entlastung des Vorstands
Top 4 Wahl der Kassenprüfer für 2021/2022
Top 5 Verschiedenes

Wie bereits im letzten Gemeindebrief mitgeteilt, ist der Vorstand des Fördervereins zuversichtlich, dass unser musikalisches Gemeindeleben im Herbst 2021 wieder auflebt, und Sie ab Oktober – spätestens ab November – unsere Konzerte wieder genießen können. Daher geben wir die vorgesehenen Termine erneut bekannt, in der Hoffnung, sie nicht absagen zu müssen.

Terminvormerkung:

Samstag, 9. Oktober 2021 – 16 Uhr „Herbstkonzert“
Samstag, 6. November 2021 – 16 Uhr „Podium junger Künstler“
in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Koblenz
Sonntag, 5. Dezember 2021 (2. Advent) – 16 Uhr „Adventskonzert“
Samstag, 22. Januar 2022 – 16 Uhr „Junge Talente im Konzert“
in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Koblenz

Um den Fortbestand des Fördervereins zu sichern, würden wir uns natürlich über **Spenden** zu Gunsten des Fördervereins Chormusik sehr freuen und, falls gewünscht, eine Spendenbescheinigung ausstellen. (Konto des Fördervereins bei der Sparkasse Koblenz DE91 5705 0120 0100 4944 26)

Vorstand: Dr. Dorothee Adrian, Ralph Medinger, Jeanette Rüchardt, Siegfried Hahn

Ich bin da |
Gottes Zusage am brennenden Dornbusch

Eine der bewegendsten Geschichten des Alten Testaments ist die Geschichte vom brennenden Dornbusch aus 2. Mose 3, 1-15. Mose riskiert etwas. Er geht mit den ihm anvertrauten Herden neue Wege. Dabei sieht er einen brennenden Dornbusch und wundert sich, dass er brennt aber nicht verbrennt. Er tritt näher heran und hört die Stimme Gottes: „Zieh deine Schuhe aus. Das Land auf dem du stehst ist heilig“. Im Verlauf des Dialoges des Mose mit der Stimme Gottes zeigt sich: Mose war nicht besonders gläubig. Gott, der da zu ihm sprach, war ihm fremd. Mose ließ sich dennoch beeindrucken und war gehorsam gegenüber dem fremden Gott. Er zieht seine Schuhe aus. Mose hatte Gottesbewusstsein, eine Eigenschaft, die zum Grundbestand des Menschen gehört, solange sie dem Menschen nicht ausgetrieben wird. Ich sehe in Mose einen modernen Menschen. Gott stellt sich dem Mose vor als Gott seiner Väter und beauftragt ihn, das Volk Israel aus der Knechtschaft in die Freiheit zu führen. Jetzt will Mose mehr wissen und fragt nach dem Wesen Gottes, indem er nach seinem Namen fragt. Gott antwortet – der hebräische Text ist schwer zu übersetzen – „ich werde sein“ oder „Ich bin da“ und dann: „Das ist mein Name“.
Der Wandteppich aus unserer Kapelle zeigt die Flammen und die Dornen, angedeutet ist auch eine Kelchform, oder sind es zum

Gebet geöffnete Hände?, angedeutet sind auch zwei konzentrische Kreise, ein graphisches Symbol, das in der Ikonographie des ersten christlichen Jahrtausends für den unsichtbaren Gott steht. Auf Ikonen erscheinen diese Kreise hinter dem auferstandenen Christus mit einem dunklen Zentrum. (vgl. Abb. S. 19) Anders als beim Blick auf die Sonne ist dort das Zentrum schwarz und aus der Dunkelheit tritt Licht hervor, das zum Rand des Symbols hin immer heller wird. Manchmal sieht man auch Strahlen aus dem Zentrum hervortreten. Gott begegnet auch uns heute als Gott der Mütter und Väter, er ist eine Sache der Tradition, des Herkommens. Gleichzeitig sind die meisten von uns immer noch geprägt von einem Gottesbewusstsein. Gott ist ein Thema, die „Sache mit Gott“ ist „irgendwie“ in uns. Das ist noch kein Glaube, es könnte ja auch sein, dass alles eine kulturell mitgeschleppte Illusion ist. Menschen, die wie Mose etwas wagen, Menschen die wie Mose eine bewegte Lebensgeschichte hatten, sind oft ‚ansprechbar‘, lassen sich auf Fremdartiges und Unbekanntes ein, stellen ihre Fragen und lauschen auf Antworten, sind bereit, Gott zu begegnen.

Die Christenheit begegnet dem dreifaltigen Gott, dem **Vater**, so wie Mose Gott begegnet ist: Dunkel, das Rätselhaftigkeit, Flammen und eine Stimme. Das alles kann einem zu viel werden und dennoch: „der Dornbusch brennt aber verbrennt nicht“. Die Christenheit begegnet dem dreifaltigen Gott, dem **Sohn**, der als Mensch geboren ist. Da ist das uns zugewandte Angesicht Jesu Christi, da sind seine Worte und Werke, sein Sterben und Auferstehen. Die Christenheit begegnet dem dreifaltigen Gott, dem **Heiligen Geist**, als einer starken Kraft und Energie, die lebendig und mutig macht. Die Ostkirche glaubt und bekennt, dass wir Gottes Wesen nicht schauen können, aber in dem „unerschaffenen Licht“ des Heiligen Geistes seine Energie wahrnehmen.

Wo immer die brennenden Dornbüsche in unserem Leben stehen. Es lohnt sich, wie Mose zu sagen: „Ich will hingehen und diese wundersame Erscheinung besehen.“ *R.-D. Gregorius*

Philippinen-Partnerschaft braucht Hilfe

Unser Kirchenkreises hat vor 35 Jahren den Partnerschaftsvertrag mit Agusan, einem Kirchenkreis der Philippinen geschlossen. Pfr. W. Neusel schreibt: „unsere Geschwister in Agusan leiden täglich, haben Angst um ihr Leben, um ihre Zukunft. Das hält sie nicht davon ab, vorbildliche Gemeindearbeit zu leisten, in der christlichen Bildungsarbeit, in der Seelsorge, in Gottesdiensten und in der Diakonie. Die Aufklärungsaktionen der Jugend haben die Corona-Infektionsrate unter den Durchschnitt gebracht. Und ja, ein solches Maß an christlicher Verantwortung geht einher mit viel Humor und Gelassenheit.“ … „Ein Schwerpunkt ist die Unterstützung der kirchlichen integrierten Gesamtschule „Mindanao Institute“ (MI), die bewusst auch muslimische SchülerInnen aufnimmt, um im sozialen Tumult von Mindanao einen Beitrag zur Versöhnung zu leisten. Die Schule ist ein Juwel der Solidarität, einer breit angelegten Bildung und der Lebensfreude.“ Wer sich über die Partnerschaftsarbeit informieren möchte kann, sich einen der im Dreifaltigkeitshaus ausgelegten Flyer nehmen.
Spendenkonto des Kirchenkreises Koblenz: DE69 3506 0190 1010 8630 20, Kennwort: „Schülerhilfe Mindanao Institute“.

Kurz notiert

■ Die **Konfirmationen** im Bezirk I (Pfr. Gregorius) sind für Sa., 4. und So., 5. September geplant.

■ **Karthause Aktiv** plant die Durchführung der Veranstaltung „**Urlaub ohne Koffer**“ vom 18.-20. August 2021. | Ansprechpartnerin Marione Bauer (karthauseaktiv.koblenz@mail.de) oder Frau Götzen

Ohne Kommentar! Was denken Sie?

■ Pfadfinder in der Simmerner Straße 95 | Stamm Heinrich von Plauen

www.ev-kirche-karthause.de/pfadfinder.htm
www.schildmatt.de | www.heinrich-von-plauen.de

Gruppen und Ansprechpartner:

Mädchen von 12 bis 13 Jahren
Mo. 16:45 bis 17:45 Uhr
Sippenname: Tawakoni
►Julia Loch (0157/52999981)

Mädchen von 14 bis 15 Jahren
Mo. 17:30 bis 18:30 Uhr
Sippenname: Yuki
►Luca Goßlau
0151/68161166
E-Mail: lucagosslau@gmail.com

Jungen von 14 bis 16 Jahren
Mo. 17:45 bis 18:45 Uhr
Sippenname: Kiowa
►Lukas Otte
E-Mail: lukasotte97@web.de

Jungen von 12 bis 13 Jahren
Di. 17:45 bis 18:45 Uhr
Sippenname: Vandalen
►Moritz Dobbertin
(0151/57620521)

Mädchen und Jungen von 6 bis 10 Jahren
Mi. ab 17 Uhr
Sippenname: Assiniboin
►Max Kremer
(0178/5287618)
0178/15287698

Jungen von 10 bis 12 Jahren
Mi. 17 bis 18 Uhr
Sippenname: Mattapony
►Damian Otto
(0176/95574290)
►Thomas Euteneuer
(0157/30206765)

Mädchen von 12 bis 13 Jahren
Fr. 18:15 bis 19:15 Uhr,
Sippenname: Kohani
►Julian Vogel
(0157/59384337)

Mädchen von 10 bis 12 Jahren
Do. 18 bis 19 Uhr,
Sippenname: Sayana
►Maria Alvarez
(0157/71447723)
►Luc van den Bergh
(0176/24137606)

Jungen und Mädchen ab 16 Jahren
Do. 18 bis 18:30 Uhr

Sippenführerrunde
►Luca Goßlau (0151/68161166)
E-Mail: lucagosslau@gmail.com
►Julian Vogel (0157/59384337)
►Luc van den Bergh
(0176/24137600)

Wir sind zu erreichen

www. ev-kirche-karthause.de

Bezirk I Ostkarthause, Altkarthause und Waldesch **Pfarrer Gregorius**
Wittenberger Str. 1, ✆ **0261/54625**
rgregorius@kirche-koblenz.de

Bezirkshelferinnen im Dreifaltigkeitshaus ✆ 0261/52160
Mittwoch 10-12 Uhr **Heike Krüger**
Freitag 10-12 Uhr **Julia Edel**

Bezirk II Westkarthause (Flugfeld) und Lay **Pfarrerin Rückert-Saur**,
Simmerner Str. 91, ✆ **0261/57428**
Sprechstunde nach Vereinbarung. Am besten erreichbar zwischen 14.30 und 15 Uhr (außer donnerstags)

Küster Bernd Federhenn
✆ 0261/9523811 (außer freitags)

Kindergarten „Arche Noah“
Leitung: Frau Erika Niesen
Gothaer Str. 19, ✆ 0261/52393

Kindergarten „Spatzennest“
Leitung: Frau Kathrin Häfner
Simmerner Str. 95, ✆ 0261/50040823
oder 0261/87670736

Chorleiterin
Frau Annette Rohland,
✆ 0261/805319

Förderverein Chormusik
Dr. Dorothee Adrian, ✆ 0261/51834
IBAN: DE91 5705 0120 0100 4944 26

Karthause Aktiv
Di. und Do. 15-17 Uhr, ✆ 0261/52160

Dreifaltigkeitshaus
Gothaer Str. 21, 56075 Koblenz,
Das Haus ist geschlossen. Wir sind derzeit nur telefonisch erreichbar
✆ 0261/52160, Fax 9523810

Sekretariat der Gemeinde
Frau Wiß im Gemeindeamt
Moselring 2-4, 56068 Koblenz,
✆ 0261/4040334,
koblenz-karthause@ekir.de
Mo. bis Fr. von 8 bis 12.30 Uhr,
Do. 14-15.30 Uhr

Essen auf Rädern
✆ 0261/13906113

Ev. Krankenhausseelsorge
Pfarrer Pietsch, ✆ 0261/4992074
oder 02606/1258
Pfarrerin Iversen-Hellkamp,
✆ 0261/1377160 oder 0261/1371324

Diakonisches Werk
„DiakoniepunktBodelschwingh“
Bodelschwinghstr. 36f,
✆ 0261/98857010

Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebensfragen,
Mainzer Str. 73, ✆ 0261/9156125

Schuldnerberatung
Mainzer Str. 88, ✆ 0261/133480

Telefonseelsorge
✆ 0800 111 0 111 oder 0800 111 0222

Sozialstation Kirche unterwegs
Koblenz gGmbH, ✆ 0261/922205-0

Stiftung: „Zukunft unserer Gemeinde“
IBAN: DE55 5705 0120 0000 2484 84
BIC: MALADE51KOB,
Sparkasse Koblenz, Kontoinhaber:
Ev. Gemeindeverband Koblenz,
Verwendungszweck: „RT 32“

Konto der Kirchengemeinde
(bitte stets den Zweck angeben)
Kontoinhaber: Ev. Gemeindeverband
IBAN: DE55 5705 0120 0000 2484 84
BIC: MALADE51KOB; Sparkasse Koble